

BEGABUNGS FÖRDERUNG HEUTE | 2019

Tagung für Lehrpersonen und Fachleute
Samstag, 30. März 2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Rorschach, Hochschulgebäude Marienberg



HERAUSFORDERN

HERAUSFORDERN: BEGABUNGEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN ZUR ENTFALTUNG BRINGEN

Begabungen in den unterschiedlichsten Bereichen zu erkennen und zur Entfaltung zu bringen gehört zum Grundauftrag der Volksschule. Die damit verbundenen Prozesse verlaufen nicht immer geradlinig. Wie soll mit unerwarteten oder verdeckten Begabungen umgegangen werden? Welche Faktoren ermöglichen das Entfalten von Begabungen? Wie sollen wir unsere Schule gestalten, damit möglichst viele Begabungen zur Entfaltung gebracht werden können?

An der gemeinsamen Tagung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, dem Amt für Volksschule des Kantons St. Gallen sowie der Pädagogischen Hochschule Graubünden können die Teilnehmenden ihr Wissen bezüglich der Förderung von Begabungen erweitern und im Rahmen von Workshops praxisnahe Möglichkeiten zur Umsetzung kennen lernen.

REFERATE

Vom Kindergarten bis zum Beruf: Begabte Minoritäten in unserem Bildungssystem

Prof. Dr. Margrit Stamm

Das Referat untersucht den Zusammenhang von Minoritäten und ihrem Potenzial, als Begabungsreserven zu dienen. Ausgehend von der Frage, wie es kommt, dass vom Kindergarten bis zum Beruf so wenige Kinder mit Minoritätshintergrund schulerfolgreich sind, werden zwei Thesen beantwortet. Erstens, dass bereits der Vorschulbereich droht, ein neuer Schlüsselbereich der sozialen Reproduktion von Bildungsungleichheit zu werden. Zweitens, dass die Aussage «Es muss ja nicht jeder studieren» mit Blick auf die Berufsbildung zwar stimmt und diese sogar teilweise zu einer Leistungsexplosion führen kann, es aber trotzdem zu wenige begabte Minoritäten am Gymnasium gibt. Abschliessend werden ein paar pädagogische und bildungssoziologische Gedanken formuliert.

So verzwickte wie ein Mikado? – Individualisierte (Hoch)begabungsförderung

Prof. Dr. Thomas Trautmann

Der Beitrag will an unterschiedlichen Beispielen zeigen, dass Förderung keine Einbahnstraße ist. Mitunter erkennen wir Erwachsenen nicht einmal, dass uns Schülerinnen und Schüler – durch Interaktionen, Selbstzeugnisse oder / und ihr Verhalten – etwas mitteilen wollen. Und noch weniger «was» ...

Wir spüren möglichen Gründen für bestimmte Verhaltensmuster nach und versuchen, uns mittels eines Denkmodells Vorstellungen davon zu machen, wie rasch, wie variabel und wie divergent Begabte Informationen verarbeiten und Lösungen präsentieren... oder eben nicht. Letztlich ermutigen wir uns gegenseitig, aus diesen Begegnungen Kraft für unser tägliches pädagogisches Tun zu ziehen.

WORKSHOPS

1 So verzwickt wie ein Mikado? Thomas Trautmann 1., 2. und 3. Zyklus

Der Workshop will an Hand einer Simulation mit den Teilnehmenden selbst zeigen, wie sich Zuschreibungen von aussen und die eigene Begabungskonstellation «denken lässt». Mittels des Mikado-Denkmodells ersinnen wir uns eine Reihe von Begabungsausprägungen und denken «inside» darüber nach, wie diesen fördernd zu begegnen ist.

3 Video- und Tonbearbeitung mit Lernenden Marcel Jent 1., 2. und 3. Zyklus

Welche Einsatzszenarien von Video- und Tonbearbeitung im Unterricht gibt es und wie können sie einfach umgesetzt werden? Wir lernen verschiedene Techniken kennen, um im Rahmen der Begabungsförderung mit vorhandenen Geräten (Smartphones, Tablets, Computer) Video und Ton zu bearbeiten und in ansprechenden Unterrichtssettings einzusetzen. Die Unterrichtsmöglichkeiten werden bewusst in einer selbstangeleiteten Form umgesetzt.

2 Begabungs- und Begabtenförderung in der eigenen Klasse und im eigenen Schulhaus Sandra Kamm, Marion Rogalla 1., 2. und 3. Zyklus

Es gibt bewährte Fördermöglichkeiten auf verschiedenen Systemebenen (Klasse, Schule, schulhausübergreifend). Für die Wahl geeigneter Massnahmen geben wir Entscheidungshilfen, damit Sie Ihr Konzept örtlichen Gegebenheiten anpassen können. Wie werden wir den individuellen Stärken aller Schulkinder am besten gerecht und wie den weit überdurchschnittlichen Begabungen einzelner? Wie arbeiten die verschiedenen Beteiligten zusammen? Wie wählen wir Schulkinder für die einzelnen Fördermöglichkeiten aus? Was gilt es im Schulentwicklungsprozess zu berücksichtigen?

4 Hochbegabung: Mythen und Wirklichkeiten Elsbeth Freitag 1., 2. und 3. Zyklus

Nach einer Einführung in das Thema Hochbegabung und Schule und einem Einblick in die schulpsychologische Abklärung und Beratung wird mit betroffenen Eltern und Lehrpersonen diskutiert, was ihnen wirklich hilft, was sie brauchen und worauf sie verzichten könn(t)en. Mit diesem direkten Austausch bietet sich Gelegenheit, den Blick auf das Thema Hochbegabung zu erweitern.

5 **Wie kommen die Ideen der Begabungsförderung von Schülerinnen ins System Schule?**

Ursula Hellert

1., 2. und 3. Zyklus

In der Geschichte der Schulentwicklung zur Begabungsförderung mangelt es nicht an Ideen. Viele Pädagoginnen und Pädagogen haben sich aufgemacht, Schule begabungsförderlich zu verändern. Was braucht es, damit aus Ideen nachhaltige Schulentwicklung wird? Der Workshop klärt diese Bedingungen und zeigt beispielhaft Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Implementierung. Damit keine Idee verloren geht!

7 **Informatik und Mathematik mit dem Bee-Bot**

Dominik Jörg

1. Zyklus

Mit dem Bienenroboter können Konzepte der Informatik bereits ab dem Kindergartenalter spielerisch vermittelt werden. Gleichzeitig unterstützt der Bee-Bot den Aufbau mathematischer Kompetenzen – etwa die Suche nach Mustern, nach kürzesten Wegen oder die Raumvorstellung. Im Workshop gehen wir von einer reichhaltigen Aufgabe aus und machen uns mit dem Bee-Bot und konkreten, praxiserprobten Beispielen auf die Suche nach Herausforderungen, welche Begabungen aufscheinen lassen.

6 **Churermodell – Begabungsförderung inklusive**

Retho Thöny

1. Zyklus

Die Anlage des Churermodells schafft die Möglichkeiten, allen Kindern im Lernen gerecht zu werden. Und davon profitieren auch die begabten Schülerinnen und Schüler. Der Workshop zeigt auf, wie dies durch die Binnendifferenzierung mit den gängigen Unterrichtsmitteln leistbar wird, so dass es auch für die Lehrpersonen stimmt.

8 **IIM – Die 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens**

Doris Müller-Hostettler

1. und 2. Zyklus

Tauchen Sie ein in die faszinierende Projektmethode der IIM – Independent Investigation Method. Erfahren Sie, wie jedes Kind auf seinem Niveau und in seinem Tempo ein eigenes Interessenthema erforschen darf und dabei die wesentlichen Schritte eines Forschungsprozesses kennen lernt. Entdecken Sie, wie die Kinder dabei zu Höchstleistungen angespornt werden. Wie dies möglich ist und wie die Kinder dabei grundlegende Arbeits- und Lerntechniken, Kompetenzen, Strategien und Reflexionsmöglichkeiten erlernen, wird anhand von vielen Beispielen aufgezeigt und diskutiert.

9

Spannende Informatik im MakerSpace

Guido Knauss

2. und 3. Zyklus

Programmieren fördert nachweislich das logische Denken, vorausschauendes Planen und präzises Arbeiten. Im Workshop können spannende Programmier-Apps, kostenlose Online-Tools zum Programmieren und Beispiele aus der Begabungsförderung kennengelernt werden. Zudem stehen verschiedene Robotik-Tools zur Verfügung, mit welchen Informatik anschaulich und «be-greifbar» erlebt werden kann.

10

Arbeiten mit Hochbegabten – Einblick in den praktischen Alltag

Kurt Ruess

2. und 3. Zyklus

Kinder und Jugendliche erfinden Papierflugzeuge, welche 20 Jahre später zu modernsten Passagierflugzeugen entwickelt werden. Der Workshop erzählt mittels Projekten, Bildern und Geschichten von der jahrelangen Arbeit mit begabten und hochbegabten Kindern. Beispiele aus den Bereichen Mechanik und Informatik zeigen Möglichkeiten und Chancen des Pull-out Systems auf.

PROGRAMM

Ab 8.30 Uhr Türöffnung, Willkommenskaffee und Anmeldung

09.00 Uhr Musikalische Begrüssung

Grusswort

Prof. Dr. Horst Biedermann, Rektor PHSG

Thematische Einstimmung

Prof. Dr. Marion Rogalla, PHSG

Referat – «Vom Kindergarten bis zum Beruf:

Begabte Minoritäten in unserem Bildungssystem»

Prof. Dr. Margrit Stamm, Bern

10.10 Uhr Pause

10.30 Uhr Praxis-Workshops Teil 1

11.45 Uhr Mittagessen

13.05 Uhr Praxis-Workshops Teil 2

14.20 Uhr Pause

14.40 Uhr Vorstellung Schreibprojekt «Vier Meilenstiefel»

15.05 Uhr Referat – «So verzwickt wie ein Mikado? –

Individualisierte (Hoch)-Begabungsförderung»

Prof. Dr. Thomas Trautmann, Universität Hamburg

15.50 Uhr Abschluss und Ausblick

16.00 Uhr Ende

INFORMATIONEN

Die Tagung richtet sich an Lehrpersonen aller Volksschulstufen, an Fachpersonen der Schulischen Heilpädagogik und der Begabungs- und Begabtenförderung sowie an Schulleitungen und Schulbehörden.

Kosten

CHF 180.– (inkl. Verpflegung)

Studierende der PHSG und PHGR bezahlen CHF 50.–.

Bei der Anmeldung bitte Kopie der Legi beilegen.

Anmeldung

Sie können sich unter

www.wbs.sg.ch > Weiterbildungsangebote anmelden und die Prioritäten für die Workshops angeben.

Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2019.

Veranstalter

Die Tagung wird von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (Institut Lehr- und Lernforschung) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule des Kantons St. Gallen (Abteilung Weiterbildung Schule) und der Pädagogischen Hochschule Graubünden (Abteilung Weiterbildung) organisiert.

Kursort

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Hochschulgebäude Mariaberg

Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach

Kontakt

Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen

Amt für Volksschule, Abteilung Weiterbildung Schule

Davidstrasse 31, 9001, St. Gallen

T +41 58 229 44 45

wbs@sg.ch